

Die Blümelein, sie schlafen

27

Wort und Weise: W.v. Zuccalmaglio

Satz: Rolf Glättli

Sopran

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen schon längst im Mon - den - schein.
 2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen so süß im Son - nen - schein.

Alt

1. Die Blü - me - lein, sie schla - fen, die Blü - me - lein. Sie
 2. Die Vö - ge - lein, sie san - gen im Son - nen - schein. Sie

Bariton

7

S. sie nik - ken mit den Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein.
 sie sind zur Ruh ge - gan - gen in ih - re Nest - chen klein.

A. nik - ken mit den Köpf - chen auf ih - ren Stän - ge - lein. Es
 sind zur Ruh ge - gan - gen in ih - re Nest - chen klein. Das

Bar.

12

S. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er säu - selt wie im Traum.
 Das Heim - chen in dem Äh - ren grund, es tut al - lein sich kund:

A. rüt - telt. Es rüt - telt sich der Blü - ten - baum, er säu - selt wie im Traum:
 Heim - chen, das Heim - chen in dem Äh - ren - grund, es tut al - lein sich kund:

Bar.

17

S. Refr. Schla fe, schla - fe, schlaf ein, mein Kin - de - lein. 1, 2, 3.

A. Refr. Schla - fe, schla - fe, schla - fe, schlaf ein mein Kin - de - lein, mein Kin - de - lein. 2. Die lein. 1, 2, 3.

Bar. Refr. Schla - fe, schla - fe, schlaf ein mein Kin - de - lein, mein Kin - de - lein. 2. Die lein. 1, 2, 3.

3. Sandmännchen kommt geschlichen
 und guckt durchs Fensterlein,
 ob irgend noch ein Liebchen nicht mag zu Bette sein.
 Und wo er nur ein Kindchen fand,
 streut er ihm in die Augen Sand: Refr.

4. Sandmännchen aus dem Zimmer,
 es schläft mein Herzchen fein,
 es ist gar fest verschlossen schon sein Guckäugelein
 Es leuchtet morgen mir Willkomm
 das Äugelein so fromm! Refr.